

„Du alte Lump, wie stohst der nit  
Der Bettelsack so zierlig a!“

8. Es isch e hölzle G'schürle drinn,  
Gib achtig druf, verlier mers nit,  
Und wenn de zue me Wasser chunsch <sup>8)</sup>  
Und trinke magsch, se schöpf dermit!

9. Wo isch der Weg zue Fried und  
Ehr,  
Der Weg zum gueten Alter ächt?  
Grad fürsü gohts in Mälsigkeit  
Mit stillem Sinn in Pflicht und Recht.

10. Und wenn den amme Chrüzweg  
stohsch,

Und nümme weisch, was ane goht,  
Halt still, und frog' di G'wisse z'ersch,  
'S cha dütsch, <sup>10)</sup> gottlob, und folg si'm  
Rot. <sup>11)</sup>

11. Wo mag der Weg zum Chieh Hof si?  
Was frogsch no lang? Gang, wo de  
witt! <sup>12)</sup>

Zuem stille Grab im chüle Grund  
Fuehrt jede Weg, und 's fehlt sie nit.

12. Doch wandle du in Gottisfurcht!  
I rot der, was ich rote cha.  
Sel Plätzli het e gheimi Thür,  
Und's sin no Sachen ehne <sup>13)</sup> dra. <sup>14)</sup>

<sup>1)</sup> weißt. <sup>2)</sup> Küche. <sup>3)</sup> Kreuzer. <sup>4)</sup> kommen. <sup>5)</sup> Werttag. <sup>6)</sup> es kann sein.  
<sup>7)</sup> Wein. <sup>8)</sup> Tafelne (Schente). <sup>9)</sup> kommt. <sup>10)</sup> es kann deutsch. <sup>11)</sup> Rat. <sup>12)</sup> willst.  
<sup>13)</sup> drüben, jenseits. <sup>14)</sup> daran.